

Zeitschrift: Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums
Herausgeber: Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Band: 56 (2000)

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: Schreiner, Stefan

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu diesem Heft

Als Papst Johannes Paul II. Ende März von seiner Reise ins Land der Bibel, nach Ägypten, Jordanien, den palästinensischen Gebieten und Israel nach Rom zurückgekehrt war, waren sich Beobachter, Berichterstatter und Kommentatoren in Presse, Funk und Fernsehen weitgehend einig: Diese Reise zusammen mit dem ihr vorausgegangenen Schuldbekenntnis und der Versöhnungsbitte der katholischen Kirche an der Schwelle zum neuen Jahrtausend haben dem christlich-jüdischen Gespräch einen wesentlichen Impuls gegeben. Wenn es hier auch weder um eine Diskussion der Richtigkeit dieser Feststellung noch um Nachlese zum Schuldbekenntnis, zur Versöhnungsbitte und zur Reise des Papstes geht, so stehen im Mittelpunkt dieses Heftes gleichwohl Versuche einer Bestandsaufnahme zur gegenwärtigen Situation des christlich-jüdischen Gesprächs:

Eine Bilanz aus katholischer Perspektive zieht Clemens Thoma, indem er in Rückschau und Vorblick zugleich auf die zukünftige Agenda des Gesprächs verweist. – Wie schwierig das Gespräch zwischen Russisch-Orthodoxer Kirche und Juden nach wie vor ist und wie sehr es im Grunde erst ganz am Anfang steht, ist aus dem Bericht des in Moskau lebenden Publizisten und Übersetzers und aktiv am christlich-jüdischen Gespräch in Russland beteiligten Yuri Tabak zu erfahren, der die gegenwärtige Situation vor dem Hintergrund der langen Geschichte der Russisch-Orthodoxen Kirche und ihres Verhältnisses zu den Juden beleuchtet. – Über die hoffnungsvollen Ansätze zu einem christlich-jüdischen Gespräch in Lateinamerika, das infolge der weithin üblichen Fixierung des Blicks auf Europa, Nordamerika und Israel zumeist nicht die Beachtung erfährt, die es verdient, informiert im dritten Beitrag Angel Kreimann-Brill, der als Oberrabbiner von Santiago de Chile in den letzten Jahren persönlich nicht unwesentlichen Anteil an dessen Fortgang gehabt hatte und hat.

In eine zwar nicht vergangene, sich seit der Unabhängigkeit des Landes aber rasant verändernde jüdische Lebenswelt, nämlich Usbekistan, das einstens zu den kulturellen Zentren der Diaspora zählte, führt der letzte Beitrag, in dem Matthias Messmer, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität St. Gallen, im Anschluss an eine Studienreise von der Geschichte und Gegenwart der Juden in Zentralasien berichtet.

Stefan Schreiner